



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Von der krafft vnd embsigkeit jhres gebets / auch der verwunderlichen
weiß / so sie im beten gebraucht / vnnd dem grossen dapfferen vertrauen
/ welches sie in dem selben gehabt / deßgleichen was ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

Von der krafft vnd embsigkeit ihres gebets/ auch der verwunderlichen weis/so sie im beten gebraucht/ vnd dem grossen dapfferen vertrauen / welches sie in dem selben gehabt/ des gleichen was gestalt ihr von Gott/ die verbesserung der Kirchen/ versprochen worden/ vñ wie er jr herr vber solche geprest vnd außgetruckt hat.

Das VII. Capitel.

*Embsigkeit
vnd lieblichkeit
ihres gebets.*

*Was sie be-
geret/hat er
halten*

*Sie kam nit
ab ihren kny-
en / bis ihr
Seel ver-
gudt war.*

Die heilige Junckfraw vnd Braut Jesu Christi / erfüllte warhafftiglich das gebot ihres Bräutigams / in deme / da er sprach / es ist vonnöthen / das ihr allezeit bettet / vnd niemalen darvon laffet / ic. gestalt same dann weder ihr embsigkeit / noch die lieblichkeit vnd süßigkeit der wort / so sie in dem gebet gebraucht / nit gnugsam zu beschreiben / vñnd zu glauben gleichsam möglich ist / zwar etliche wenige ihrer gebet / so am gemeinesten zuuerstehn / vñ vns zur lehr von Gott vorgehalten seind / werden befunden / welche die jenige / so siehts vñ sie gewest / meistens in ihren verzuckungen beschriben haben. Ich bin aber dessen klar vnd gewis / (inngestalt auch mit vnserem Vatter S. Dominico beschehen) das sie niemalen einiges ding / welches sie nit erlangt hette / begeret / dieweilen nach dem willen des Herren / der ihzig gleichförmig gericht ware / vnd das all ihre begeren / zu der ehr seines namens beschehen seind / so ist auch das fürtrefflich vertrauen / welches sie in Gott gesetzt / gleichsam vnglaublich / dann vilmal sagte sie / Herr ich will in allweg / das du dises verleihest / vnd offermalen warff sie sich auff ihre knye zur Erden / vnd sprach / Ich werde von disem ort / bis du nit mein Seel vergnügt hast / nicht weichen ob auffstehn / D mit was entzündter begierd / hat sie für ihre Kinder / welche sie auß eifer zu ihrer Seelen heil / inn ihre geistliche versorgung genommen / gebetten / wicuil vergießens der zäher / vnd was für grosses seuffzens ist von ihr tag vnd nacht

wächte/ fürnehmlich aber wegen der verbesserung der heiligen Kirchen/welcher wir erwarten/beschehen / sie bettete auch eines mals vnder anderm/in solcher angst vnd innbrunst (wie in ihrem Dialogo erscheint) das dieselb/dieweil sie nit blut/ wie ihr Bräutigam Jesus Christus schwitzte/sich sehr darüber beklagte/welche verbesserung der heiligen Kirchen/sie dan mit so anmütigem herzen / vnd solchem innbrünstigen schmerzen begeret hat/das velleicht die Menschen / welche zu derselben zeit/waß erhalten sein vnd koñnen wirdt/leben / solches wol werden glauben könden/vnd es alsdann für kein lügen halten/das vnser Herr / als hievor auch angezeigt worden/ihr herz vber das angezicht der heiligen Kirchen/mit ihrem unerleidenlichem schmerzen geprest oder getruckt/vnd dieselb (das ist die Kirchen) durch dieses mittel vnd solchen weeg wider erhebt / vnd ihr Reinißkeit gegeben habe. Derowegen wirdt man dazumal (sag ich) an den grossen martern/welche dise Junckfraw besonderbar wegen der heiligen Kirchen erlitten/mit zweiffen/wie sie auch deshalb durch die plagen des Teuffels/ein gar schmerzlichen Todt außgestanden/inmassen dann ihr begierd/so groß vnd ohnemaß gewesen/das ihr herz/wann Gott Mirackels weiß solches (wie sie selbstien zusagen pflegte) nit umbzirckelt / ohne allen zweiffel zersprungen were/ wicuil mal has vnser Herr zu ihr gesagt/ das sie durch die krafft des innbrünstigen gebets solche verbesserung erhalten habe/gestaltsame auß ihrem Dialogo / Epistlen vnd gebethen erscheint. Hier auß kan derowegen ein jeder ermessen vnd abnehmen/in was grossen wörden vnd ansehen/dise heilige Braut bey Gott gewest seye / dieweil sie souil gaben/ auß krafft ihres bitteren leidens / anmütigen begierden/vnd innbrünstigen gebetten/ erhalten.

Klag/ das sie nit blut/ wie ihr Bräutigam / schwigt.

Gott prestete ihr herz vber das Angezicht der heiligen Kirchen.

Sie erlitt wegen der heiligen Kirchen grosse Martern.

Den